

25 Jahre Dojo Balerna

<https://www.kinokenkyukai.fr/25-ans-du-dojo-de-balerna/>

19 Oktober 2025

25 Jahre Freundschaft mit Yvette

Es ist 25 Jahre her, dass Yvette Voumard ihr Dojo in der kleinen Schweizer Stadt Balerna an der Grenze zu Italien gründete. Wir waren mehrmals dort, um Seminare mit Yoshigasaki und anderen Shihan wie Gioconto, Maule und Volpe zu besuchen.

Mittlerweile wird dieses Dojo von Bernhard Boll, 8. Dan, geleitet und hat sich erheblich weiterentwickelt. Dank der Jugend seiner Mitglieder wird es sicherlich weiterwachsen.

Mehr als 80 internationale Teilnehmer

Das Dojo Ronchamp war ins Schweizer Tessin eingeladen, um dort dessen 25-jähriges Jubiläum zu feiern. Zahlreiche Belgier aus Lüttich, Italiener, Deutsche, Österreicher aus Wien, Tschechen aus Prag und sogar eine seltsame kleine Argentinierin waren da.

Wir gratulieren Bernhard BOLL und Maurizio VOLPE herzlich zu ihrem Live-Unterricht auf Italienisch, Französisch und Englisch.

Der Empfang war besonders gut organisiert, mit Reservierungen im Hotel Zen und einem kostenlosen Essen am Freitagabend. Wir haben sehr gut gegessen und die reichhaltige Tessiner Küche genossen. Zusätzlich gab es Wasser und Schweizer Schokolade bei den Tatami. Zum Abschluss bekamen wir alle einen schönen Erinnerungs-Schlüsselanhänger.

Maurizio VOLPE, ein charismatischer Shihan

Maurizio Volpe ist neben Gianni Gioconto und Bruno Maule einer der Ersten, die das Ki-Aikido von Meister Tohei in Europa und Italien eingeführt haben. Er sieht sich nicht als Meister seiner Schüler, sondern vielmehr als demütiges Bindeglied zwischen dem Universum und den Menschen durch die Ausübung von Aikido. Ki zu spüren ist eine Möglichkeit, das Universum wahrzunehmen. Worte ermöglichen es, alles auszudrücken, aber nicht zu erklären. Dieser nonverbale Aspekt muss durch Übung und Meditation in der Ruhe des Geistes zum Ausdruck gebracht werden.

Technisch gesagt, drückt Maurizio Volpe jede Bewegung detailliert aus, und keine seiner Bewegungen wirkt brutal, sondern entspricht eher einem Austausch mit Uke. Er unterscheidet klar zwischen Strassen-Aikido und der Art, die man im Dojo üben muss.



Ein gut gefülltes Dojo



Abendessen am Freitag



Ilaria zeigt guten Appetit



Maurizio Volpe



Eine Massage von Michal für Ilaria



Bernhard und Yvette im Restaurant La Stazione



Ein nettes kleines Geschenk ...

Bernhard BOLL, ein glücklicher Shihan

Er ist einer unserer ältesten Weggefährten und war schon oft in Ronchamp. Immer lächelnd und voller Humor führte er uns detailliert durch Tsusukiwaza 2 Ushiro Katatedori und 3 Ryotemochi.

Wir konnten die Ergebnisse seiner Arbeit bei einer Ki-Prüfung und zwei Aikido-Prüfungen für Schwarzgurte sehen. Die Präsentationen waren perfekt, und es war eine wahre Freude, junge Menschen bei ihrer Arbeit zu sehen.

Ein kleiner Ausflug nach Belgien ?

Wir trafen etwa 20 Personen aus Lüttich, die unter der Leitung ihres Lehrers Fabrizio Tornabene, der am 29. und 30. November ein Seminar organisiert, gekommen waren (9 Stunden im Auto). Dieses Jahr ist es etwas knapp, dorthin zu fahren, aber sicherlich werden wir 2026 ihren Kalender aufmerksam verfolgen, um sie im Chateau Sclessin in Lüttich (ca. 450 km von Ronchamp entfernt) zu besuchen. Natürlich darf man sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, auf einer Tatami-Matte mit einer Bierbar am Rand zu üben !

Ein paar praktische Infos

Reiseweg: 380 km von Ronchamp. Stau auf dem Weg nach Bellinzona Süd. Stau auf dem Rückweg zum Gotthard, aber wir nahmen die Strasse über den Gotthardpass, weil uns gesagt wurde, dass wir 70 Minuten warten müssten, verglichen mit 60 Minuten, wenn wir über den Pass fahren würden. Tatsächlich fuhren wir zurück zu einer Tankstelle und konnten später mit einer Quittung (ich glaube, fürs Benzin?) wieder in den Stau einfahren.

Wir assen einen Snack, einen Kaffee an dieser Tankstelle und tankten dann (Autsch, beim aktuellen Wechselkurs waren es 2,70 € pro Liter!). Wir fuhren über den Pass, und bei schönem Wetter ist es mit Sonne und der Landschaft viel angenehmer, als 16 km durch den Tunnel zu fahren. Und am Ende haben wir keine Zeit verschwendet. Oben gibt es ein Panoramarestaurant, falls jemand ein Bier trinken möchte.

Als Hotel buchten wir ein Zimmer im Hotel Zen, das sehr schön und vom Dojo aus zu Fuss erreichbar ist (125 €/Nacht ohne Frühstück). Frühstück kann man gegenüber vom Dojo oder nach der Kirche für rund 10 €. Das Menü ohne Dessert und Getränke kostet 30 €.

Kurz gesagt: Die Schweiz hat ihren Preis, aber sie ist recht schön.

Autor: Jean-Paul Lett, Übersetzung: B. Boll